

**MIT**  
**SICHERHEIT**

# Zielscheibe: Öffentlich Bedienstete

Seite 5



Bei uns  
sind Sie sicher  
gut  
informiert!



„Für deine Sicherheit am Arbeitsplatz.“

## Liebe Kolleginnen und Kollegen!

**Immer** öfter sind öffentlich Bedienstete in Ausübung ihres Jobs von verbalen und körperlichen Übergriffen betroffen. Gewalt gegen Staatsorgane im Bereich der Exekutive, der Justizanstalten, aber auch in Gesundheitseinrichtungen, in Gerichten und Schulen sowie in der Verwaltung finden beinahe täglich in verschiedener Art statt.

**Die GÖD**, aber auch die GÖD-ÖÖ hat sich dieser Thematik angenommen und veranstaltete am 1.10.18 ein Forum mit dem bekannten Profiler Dr. Thomas Müller über Krisensituationen und deren psychologischen Gesetze.

**Gewalt gegen Staatsorgane** ist kein Kavaliersdelikt und als GÖD werden wir den betroffenen Kolleginnen und Kollegen Hilfestellung leisten und gegen diesen Trend versuchen anzukämpfen.

**Zuletzt darf ich** auf die attraktive Kos-Reise der GÖD-ÖÖ hinweisen, bei der diesmal von Linz geflogen wird.

Mit gewerkschaftlichem Gruß

*Steininger*

Hubert Steininger  
GÖD-ÖÖ Landessekretär



## Inhalt Oktober 2018

- 3 Editorial
- 4 Urlaub unter Freunden / Zielscheibe: Öffentlich Bedienstete
- 6 Erhöhte Bildungsförderungsbeiträge
- 8 Masterplan Digitalisierung
- 10 DSGVO – und täglich grüßt das Murmeltier!
- 12 „Papamonat“/„Babymonat“/Frühkarenzurlaub/Vaterschaftsfrühkarenz
- 13 Kolumne Mayr
- 14 „Schon“ 100 Jahre – oder „erst“ 100 Jahre?
- 17 Die Junge GÖD startet in diesem Herbst wieder durch!
- 18 Eröffnung des neuen Servicecenters Oberes Donautal / Verabschiedung Enzenhofer
- 19 Generationstage im Springer Schlössl
- 20 GÖD-Reiseservice: Blumen Rivera
- 22 GÖD-Reiseservice: Kos

### Impressum Gewerkschaft Öffentlicher Dienst ÖÖ

Weingartshofstraße 2/5, 4020 Linz, Telefon: 0732 65 42 66-0, Fax: 0732 65 42 66-9, E-Mail: office@goed-ooe.at, www.goed-ooe.at  
**Öffnungszeiten:** Montag bis Donnerstag 7:45 bis 16:00 Uhr, Freitag 7:45 bis 13:00 Uhr  
**Medieninhaber:** Gewerkschaft Öffentlicher Dienst (GÖD), Landesvorstand Oberösterreich, 4020 Linz, Weingartshofstr. 2/5, Telefon 0732 65 42 66, E-Mail: office@goed-ooe.at  
**ZVR-Nummer:** 576439352; **Landesvorsitzender:** LAbg. Dr. Peter Csar, peter.csar@goed-ooe.at  
**Chefredakteur:** Werner Gschwandtner, werner.gschwandtner@goed-ooe.at  
**Redakteure:** Markus Larndorfer, markus.larndorfer@goed-ooe.at; Hubert Steininger, hubert.steininger@goed.at; Dietmar Stütz, dietmar.stuetz@ooe.gv.at; Josef Kern, josef.kern@polizei.gv.at; Michael Weber, michael.weber@ooe.gv.at; Theresia Poleschovsky, theresia.poleschovsky@ooe.gv.at; Barbara Iglar, babsi\_ligi@gmx.at; Dr.<sup>in</sup> Manuela Stadler, manuela.stadler@gespag.at; **Grundlegende Richtung:** Das GÖD-Infomagazin ist ein unabhängiges Medium, das den GÖD-Mitgliedern in Oberösterreich kostenlos zur Verfügung gestellt wird. Presseförderungen oder finanzielle Unterstützungen, sei es von öffentlichen Körperschaften (Steuergelder), Parteien, werden und wurden nie in Anspruch genommen. Das Infomagazin entspricht jenen Grundsätzen, die in den Statuten und der Geschäftsordnung der Gewerkschaft öffentlicher Dienst (Fassung gemäß Beschluss durch den 14. Gewerkschaftstag der GÖD) festgehalten sind. **Herstellung:** BTS Druckkompetenz GmbH, 4209 Engervitzdorf; **Fotos:** Fotostudio Harrer, Fotolia, Andi Bruckner, Fotoarchiv ÖGB/GÖD-ÖÖ.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

# Sozialpartnerschaft auf Augenhöhe

**Die Gewerkschaften stehen derzeit im Fokus der Aufmerksamkeit. Die Regierung hat im Frühsommer in Sachen Arbeitszeit ohne vorhergehender Sozialpartnereinigung eine gesetzliche Flexibilisierung durchgesetzt. Jetzt wollen die Fachgewerkschaften im Rahmen der Kollektivvertragsverhandlungen ihrerseits sicherstellen, dass von dieser zusätzlichen Flexibilität auch die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer profitieren. Und es geht um einen gerechten Anteil an der hervorragenden wirtschaftlichen Entwicklung unseres Landes.**

**Die** GÖD ist in Sachen Arbeitszeit nur sehr am Rande betroffen. In fast allen Bereichen des öffentlichen Dienstes war es schon bisher nicht nur möglich, sondern sogar die Regel, dass einzelne Dienste länger als 10 Stunden pro Arbeitstag dauerten. Anders würde ein Krankenhaus oder auch der Polizeidienst gar nicht funktionieren.

**Was freilich den großen Unterschied zur Privatwirtschaft ausmacht:** Bei uns gibt es überall sozialpartnerschaftlich von der GÖD und den Belegschaftsvertretungen ausverhandelte Rahmenbedingungen, unter denen bis zu 13 Stunden, im Notfall sogar länger gearbeitet werden darf. Diese Vereinbarungen enthalten dann auch klare Spielregeln über Durchrechnungszeiträume, über Abbaumöglichkeiten von Mehrleistungen oder deren finanzielle Abgeltung. Denn für die GÖD ist klar: Auch wir wollen keine 60-Stunden-Arbeitswoche als Regel, sondern als Ausnahme. Die 40-Stunden-Woche ist die Grundlage für alle Arbeitszeitmodelle und sie muss es auch weiterhin bleiben.

**Als GÖD sind wir** also mit jenen Branchen und Betrieben der Privatwirtschaft solidarisch, wo eben nicht sichergestellt ist, dass mit Betriebsräten auf Augenhöhe an Sozialpartner-Lösungen gearbeitet wird, damit beide von zusätzlicher Arbeitszeit-Flexibilität profitieren: Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Hier erwarten wir uns von der Politik zusätzliche Signale bzw. konkrete Schritte für bereits angekündigte Absicherungen.

**Was unsere eigenen Gehaltsverhandlungen** für den öffentlichen Sektor betrifft, sind wir bestens vorbereitet. Die Wirtschaftsdaten liegen soweit auf dem Tisch, dass einem Verhandlungsstart nichts im Wege steht. Inflation und insbesondere das Wirtschaftswachstum haben gegenüber den Vorjahren deutlich angezogen. Um die Produktivität des öffentlichen Sektors ist es insgesamt sehr gut bestellt, obwohl wir in zahlreichen Feldern mit Extrabelastungen zu kämpfen haben. Denken wir nur an die Mega-Herausforderungen im Bereich Migration bzw. Integration an Schulen etc.

**Wir gehen somit selbstbewusst** in die ersten Verhandlungen mit dem ressortzuständigen Vizekanzler Heinz-Christian Strache. Im Rucksack haben wir – neben vielen guten Argumenten – unseren stärksten Trumpf: 240.000 Mitglieder, die wissen, dass sich gewerkschaftlicher Zusammenhalt auszahlt. Sie gehören dazu – dafür mein Danke!

Ihr



Dr. Peter Csar,  
Landesvorsitzender GÖD-OÖ





Magnet für große und kleine Gäste: der eigene Kinder-Fuhrpark

GÖD-Ferienaktion für Familien mit besonderen Bedürfnissen

## Urlaub unter Freunden

**Hinter uns liegt ein Sommer, wie ihn die wenigsten schon mal erlebt haben. Monate lang lud ungetrübter Sonnenschein ein, um zu baden, sporteln oder im Freien einfach zu relaxen.**

**Aber** nicht für alle ist dieser Sommerspaß eine Selbstverständlichkeit. Familien mit behinderten Kindern müssen auch im Urlaub besondere Bedürfnisse berücksichtigen. Gut, dass die GÖD für sie ein Prachtfleckerl anbietet, wo auch sie den Urlaub möglichst unbeschwert genießen können.

**Die Geschichte der GÖD-Urlaubsaktion** für Familien mit behinderten Kindern geht auf eine Initiative eines gewerkschaftlichen Urgesteins aus Oberösterreich zurück. Dir. Hans Hable – lange Jahre Bundesvorsitzender der GÖD-Gesundheitsgewerkschaft – initiierte bereits 1985 die ersten Ferienwochen, damals noch in Oberösterreich. Die Aktion übersiedelte 1996 für 19 Jahre an den Neusiedlersee, ehe sie Bereichsleiter Markus Larndorfer 2015 nach Velden an den Wörthersee in Kärnten

brachte. Dort hat die GÖD mit dem Cap Wörth einen exzellenten Partner gefunden, wo das Umfeld für unsre Gastfamilien einfach passt.

**Vier Wochen lang in den Sommerferien** bietet die GÖD ihren Gästen eine kostengünstige Unterkunft mit Frühstück. Optional kann tageweise auch auf Voll- oder Halbpension erweitert werden. Das größte Plus ist aber die weitläufige Außenanlage. Es handelt sich um das größte zusammenhängende Seegrundstück am ganzen Wörthersee, inklusive Sportplatz, Spielplätzen, großzügiger Wiesen mit Naturschatten und einem großen Badesteg. Diesen haben wir seitens der GÖD mit einem hydraulischen Hebelift ausgestattet, damit auch Gehbehinderte und Rollstuhlfahrer ins kühle Nass gelangen können.



Sie sorgen für perfekte Rahmenbedingungen bei der GÖD-Ferienaktion: GÖD-Vors. Norbert Schnedl, Koordinator Hermann Schmid und GÖD-Bereichsleiter Markus Larndorfer.

Wer Ruhe sucht, findet sie hier. Wer aktiv sein mag, hat alle Möglichkeiten dazu. Dies gilt auch für die Gäste mit Handicap. Ein ziemlicher spezieller Fuhrpark mit eigenen Gocarts, Tan-

dem etc. bietet hier viele Möglichkeiten. Und dass der Wörthersee und seine Umgebung auch so tolle Freizeitangebote bereitstellt, erklärt sich von selbst.

**Die ganz besondere Qualität** unserer Urlaubsaktion liegt aber nicht nur am stimmigen Umfeld, sondern auch an der fachkundigen und umsichtigen Begleitung durch unseren Koordinator Hermann Schmid, der die Ferienaktion Jahr für Jahr vor Ort leitet. Der Konsulent für Soziales steht den Familien mit Rat und Tat zur Verfügung und viele schätzen die Gespräche, Beratungen und Hilfestellungen, die es bei diesem Urlaub von ihm so im Vorbeigehen gibt.

**Auch 2019 werden wir wieder vier Wochen** am Wörthersee anbieten. Die Ausschreibungen finden Sie auf der Website der GÖD sowie im GÖD-Magazin rund um den Jahreswechsel. Die Unterstützung der Familien mit behinderten Kindern ist der GÖD ein echtes Anliegen. Informieren Sie sich auch auf unserer Website über Möglichkeiten wie etwa den Familienzuschuss! ■



**Markus Larndorfer**  
Vorsitzender der  
GÖD-Landesverwaltung  
OÖ, Mitglied des  
Bundesvorstandes

„**Fachkundige und umsichtige Begleitung durch die GÖD.**“

## Zielscheibe: Öffentlich Bedienstete

Krisensituationen und deren psychologische Gesetze

**Rund** 200 Funktionärinnen und Funktionäre sowie Dienstgebervertreter nahmen am 1. Oktober 2018 an diesem GÖD-OÖ-Forum teil.

**Öffentlich Bedienstete sind in Ausübung** ihres Jobs immer öfter von verbalen und körperlichen Übergriffen betroffen. Gewalt gegen Staatsorgane im Bereich der Exekutive, der Justizanstalten, aber auch in Gesundheitseinrichtungen, in Gerichten und Schulen sowie in der Verwaltung finden beinahe täglich in verschiedener Art statt.

**Der Respekt vor den Staatsdienern sinkt.** Immer mehr Menschen sind über behördliche Entscheidungen unberechtig-

terweise verärgert. Die Zahl der Verletzungen bei Polizei hat sich zwischen 2007 und 2017 von 798 auf 1099 erhöht.

**Diese Entwicklung ist laut Dr. Csar**, Landesvorsitzender der GÖD-OÖ, nicht tolerierbar und wir fordern, dass sich die Arbeitgeber im Rahmen ihrer Fürsorgepflicht zu ihren Bediensteten bekennen. Der Kriminalpsychologe und Profiler Dr. Müller weist auf die Macht der persönlichen Kommunikation und die Vorbildwirkung jedes Einzelnen hin. Gelassenheit, sich selbst aus der Bedeutung nehmen und vor allem Lob sind wichtige Bausteine für ein funktionierendes Miteinander.

**Oftmals hilft ein Perspektivenwechsel**, um Verständnis für die Aggression (Angst) von Menschen zu haben. Ein Sachkonflikt (Angriff auf Funktion) ist nicht gleichzusetzen mit einem persönlichen Konflikt. ■



# Erhöhte Bildungsförderungsbeiträge

für Ausbildungsabschlüsse ab 1.1.2018

Unsere jahrelange, beharrliche Forderung nach stärker gewerkschaftlicher Förderung bei der beruflichen Aus- und Fortbildung hat erfreuliche finanzielle Verbesserungen gebracht, die ab dem 1. Jänner 2018 neu geregelt sind.

Die GÖD unterstützt Maßnahmen der Aus- und Fortbildung.

## Voraussetzungen

Förderbar sind Zeiten von Ausbildungen, die während aufrechter GÖD-Mitgliedschaft absolviert wurden und wenn der Zeitpunkt des Ansuchens innerhalb der Mitgliedschaft liegt.

## Der Bildungsförderungsbeitrag wird gewährt für

- Grundausbildungen/Dienstprüfungskurse
- Kurse, Aus- und Weiterbildungen sowie (Fach-)Hochschullehrgänge zum Zweck der beruflichen Weiterentwicklung, die nicht durch Dienstgeber vorgeschrieben oder nicht von der GÖD bzw. dem ÖGB kostenfrei angeboten wurden.

## Nach ECTS bemessene Ausbildungen

Für Ausbildungen, welche nach dem Bologna-Modell in ECTS-Punkte bewertet sind, gebührt bei erfolgreichem Abschluss ein Förderbetrag von € 75,- pro Regelstudienjahr.

## Berechnung der Aus- bzw. Fortbildungsdauer

- Eintägige Bildungsveranstaltungen (mindestens 2) können pro Jahr mit einmalig € 45,- gefördert werden.
- Bei Ausbildungen in modularer oder geblockter Form, wird die Gesamtsumme der Kurstage zu Grunde gelegt.
- Für Ausbildungen, welche vom European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) erfasst sind, werden die im Diploma Supplement ausgewiesenen Credits herangezogen.

## NACH ZEIT BEMESSENE AUSBILDUNGEN

Ausbildungsdauer	Betrag neu	Betrag bisher
2 Tage bis 2 Wochen	€ 45,-	€ 30,-
mehr als 2 Wochen bis 6 Monate	€ 60,-	€ 45,-
mehr als 6 Monate bis 1 Jahr	€ 75,-	€ 60,-
mehr als 1 Jahr bis 2 Jahre	€ 150,-	€ 75,-
mehr als 2 Jahre bis 3 Jahre	€ 225,-	-
mehr als 3 Jahre	€ 300,-	€ 180,-



## Maximale Förderbeträge

- Nach Tagen bemessene Ausbildungen maximal € 100,- pro Kalenderjahr.



- Nach ECTS bemessene Abschlüsse € 75,- pro Ausbildungsjahr der Regelstudienzeit.
- Lehrabschluss, Abschlüsse an Krankenpflegesschulen: 60,- € für jedes Ausbildungsjahr.
- Studienberechtigungsprüfung, Berufsreifeprüfung: einmalig € 75,-
- ExternistInnenreifeprüfung: einmalig € 130,-
- Kurse und Fortbildungen für im Ruhestand befindliche KollegInnen: 45,- €/Jahr.

**Die Förderung** wird jeweils nach Abschluss der Ausbildung gewährt und auf die Zeit der aufrechten Mitgliedschaft während der Ausbildung angerechnet. Eine Antragstellung ist bis längstens einem Jahr nach Abschluss möglich.

### Vorgehensweise

Formular downloaden oder bei uns anfordern – wir schicken es dir per Mail zu.

### Download Link:

[http://www.goed-ooe.at/files/2018/1/19/Bildungsfoerderungsbeitrag\\_2018\\_Formular\\_1.pdf](http://www.goed-ooe.at/files/2018/1/19/Bildungsfoerderungsbeitrag_2018_Formular_1.pdf)

**Für Gewerkschaftsmitglieder** in PENSION gibt es eine eigene Regelung – da beträgt der jährliche Zuschuss ebenfalls € 45,-. Dieses Antragsformular für pensionierte KollegInnen und Kollegen schicken wir im Bedarfsfall auch gerne zu.

**Für detaillierte Auskünfte und Beratungen** stehen wir gerne zur Verfügung. ■



**Josef Kern**  
Vorsitzender  
Landesleitung Polizei,  
Vorsitzender DA  
und GBA Linz





Lehrergewerkschaft warnt

## Masterplan Digitalisierung

**Im neuen Schuljahr läuft alles wieder auf Hochbetrieb und man hört schon wieder die Zurufe, was die Schule alles zu leisten hat. Die Schulalltagsrealität schaut leider nicht so rosig aus, denn auf der einen Seite spricht man von Digitalisierung und auf der anderen Seite gibt es nicht einmal einen Schreibtisch für jede Lehrerin und jeden Lehrer, geschweige denn ausreichend Schulcomputer. Versagt also unsere Schule? NEIN!**

**Kürzlich** wurde im Ministerrat der Masterplan Digitalisierung für Schulen beschlossen. Die Ziele lauten: moderne Lehrpläne und Unterrichtsmaterialien, bessere Infrastruktur und verstärkte Aus- und Fortbildung der Lehrerinnen und Lehrer. Erstellt werden soll der „Masterplan“ gemeinsam mit anderen Ministerien und externen Experten, die Umsetzung soll schrittweise bis 2023 erfolgen. Ich wünsche mir, dass als Experten auch Lehrerinnen und Lehrer eingebunden werden, denn sie sind es, die ein pädagogisches Konzept umsetzen müssen. Es wird nicht reichen, die Tablets auszuteilen, wenn es nur an 14 % der NMS eine Internet-Breitband-Anbindung von 100 Mbit/s gibt. Weiters stellt sich mir die Frage: Wer bezahlt die Geräte, die Programme und auch die Wartung? Hieß es doch bei einer Anfrage an den Gemeindebund: „Einzig für die Kanzlei, also für die Verwaltung, muss die Gemeinde ein adäquates Gerät bereitstellen. Die Gemeinde ist nicht für die EDV-Ausstattung des Unterrichts zuständig.“

**Seit Schulbeginn** gibt es für die NMS und die AHS-Unterstufe die neue un-

verbindliche Übung „Digitale Grundbildung“. Die Umsetzung liegt autonom beim jeweiligen Schulstandort. Es ist möglich, die digitale Grundbildung in andere Unterrichtsstunden zu integrieren oder als eigenes Fach anzubieten. Der Bogen reicht von der sicheren und reflektierten Nutzung der Technologien und der digitalen Medien, über anwendungsorientierte Softwarekenntnisse bis hin zu Problemlösekompetenz, Coding und Computational Thinking. Ressourcen gibt es dafür keine!

**Unsere Politiker können** noch so viele Länder wie Singapur oder Estland besuchen und die toll ausgestatteten Klassen (Schulgeld 20 000 Euro pro Jahr und Kind, wobei die Gerätekosten im Schulpreis nicht inkludiert sind!) als Vorbild nehmen. Wenn sie nicht bereit sind, österreichische Schulen entsprechend auszustatten, wird das alles nichts bringen. Entbehrlich sind außerdem die Kommentare von manchen Redakteuren, die über die Lehrergewerkschaft schimpfen, die angeblich immer blockiert, auch dann, wenn die Politik versagt und die nötigen Rahmenbedingungen nicht geschaffen

werden. Die Lehrerinnen und Lehrer tun, was sie können. Nur eines können sie nicht: sämtliche Probleme unserer Gesellschaft lösen.

**Auch die Industriellenvereinigung meint**, dass die Basis für Digitalisierung und den technologischen Wandel inhaltlich, administrativ und strukturell im Bildungssystem geschaffen werden muss – RICHTIG, aber wie Paul Kimberger meint: „Es ist eigenartig, fragwürdig und verantwortungslos, das Schulsystem ständig so zu reformieren, dass unsere Kinder möglichst gut den Anforderungen der Wirtschaft und des Arbeitsmarktes entsprechen!“

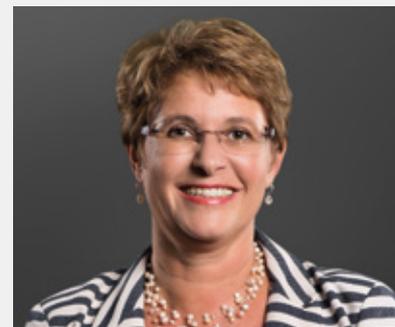
#### **Ernüchternd ist auch das Ergebnis einer OECD-Studie von 2015:**

„Wo Computer in Klassenzimmern genutzt werden, sind ihre Auswirkungen auf die Leistung von Schülerinnen und Schülern bestenfalls gemischt“, stellt OECD-Bildungsdirektor Andreas Schleicher fest. Zwar können jene, die in der Schule Computer maßvoll nutzen, bessere Lernergebnisse vorweisen als solche, die sie kaum einsetzen, diejenigen allerdings, bei denen Computer sehr häufig im Unterricht zum Einsatz kommen, schneiden deutlich schlechter ab. Umgekehrt helfen Grundlagen in den klassischen Disziplinen Lesen

und Mathematik den Schülerinnen und Schülern besser, sich in der digitalen Welt zurechtzufinden.

**Zu den Vorteilen digitaler Bildung** an Schulen zählt laut Studie u.a. spielerischer Zugang zu Wissen, die personalisierte Ausbildung und kooperatives Lernen. Sie bietet die Möglichkeit, Lerninhalte und -tempo auf die Stärken der einzelnen Schülerinnen und Schüler abzustimmen. Die Technik taugt dafür, guten Unterricht noch zu stärken.

**Was in fünf oder zehn Jahren** in Sachen Digitalisierung geschehen wird und wie die digitalen Medien die Bildung verändern, lässt sich nur schwer abschätzen. Notwendig wird auf alle Fälle eine Offenheit aller Beteiligten sein. Der Faktor Mensch wird wohl immer den Ausschlag geben. Jedoch muss für alle das Ziel sein, unsere Kinder für ihr Berufs- und Privatleben vorzubereiten. Es muss nicht jedes Kind programmieren können, es sollte aber wissen, welche Technik dahintersteckt. Nicht jedes Kind soll ein Medienprofi sein, was aber alle Kinder lernen müssen, ist zu wissen, wie der Umgang mit digitalen Medien funktioniert und welche Mechanismen auf sie einwirken. Wer in Zukunft mit digitalen Medien kompetent umgehen kann, hat auf alle Fälle gewonnen. ■



**Petra Praschesaits**  
Vorsitzender  
Stellvertreterin  
GÖD-Oberösterreich

„**Es muss nicht jedes Kind ein Medienprofi sein.**“



## MASTERPLAN DIGITALISIERUNG IN DER BILDUNG

### Teilprojekt 1

Lehr- und Lerninhalte

- Überarbeitung der Lehrpläne/  
Umfassende Berücksichtigung digitaler Kompetenzen und Inhalte in den Lehrplänen aller Schulstufen und Schultypen
- „Digitale Grundbildung“
- Entwicklung und Anschaffung von digitalen Lehr- und Lernutensilien für den Unterricht

### Teilprojekt 2

Aus-, Fort- und Weiterbildung von Pädagoginnen und Pädagogen

- Schulinterne Fortbildung an Schulstandorten
- Erarbeitung und Anwendung neuer Rahmencurricula

### Teilprojekt 3

Infrastruktur und moderne Schulverwaltung

- Ausbau der technischen Infrastruktur in den Schulen
- Ausrollen von digitalen Endgeräten (technisch & organisatorisch)
- Vereinfachung der Schuladministration durch die Anwendung praxisorientierter Programme und Tools
- Serviceportal Digitale Schule

# Datenschutzgrundverordnung

Und täglich grüßt das Murmeltier!

Beim Blick in das Mailpostfach im Frühjahr 2018 konnte man meinen, dass eine Horde Elefanten durch den „datenschutzrechtlichen“ Porzellanladen getrampelt ist. Eine Flut von „Bittschreiben“ derart: „Wenn Sie unseren Newsletter künftig auch weiterhin per Mail erhalten wollen, ersuchen wir...“ waren zu finden.

## Aber warum das alles?

Die EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und das DSG (österreichisches Ausführungsgesetz) gelten seit dem 25.05.2018. Das ist ja nun mehr als hinlänglich bekannt!

## Was regelt die DSGVO – wer ist umfasst?

Die DSGVO regelt neben der Datenverarbeitung auch die Rechte von Betroffenen (Bedienstete, Mitglieder, Kunden/innen oder sonstige Dritte) sowie Pflichten von Verantwortlichen (natürliche oder juristische Personen, Behör-

den usw., die allein oder gemeinsam mit anderen über die Verarbeitung von personenbezogenen Daten entscheiden).

HINWEIS: Der DSGVO unterliegen auch die Vereine (die Leitungsorgane sind verantwortlich und auch haftbar für die Umsetzung des Datenschutzes)!

## Um welche Daten geht es genau?

Die DSGVO betrifft nur personenbezogene Daten. Das sind Daten, wodurch eine Person identifiziert werden kann oder diese leicht identifizierbar wird, etwa mit geringem technischen Aufwand (z. B. Vor- und Nachname, Geburtsdatum, Adresse, SV-Nummer usw.).

Besonders schutzwürdig sind folgende Datenkategorien (bislang sensible Daten genannt):

- rassische und ethnische Herkunft
- politische Meinungen (z. B. wenn im Personalakt eine Parteizugehörigkeit genannt wird)
- religiöse oder weltanschauliche Überzeugungen
- Gewerkschaftszugehörigkeit
- genetische/biometrische Daten zur eindeutigen Identifizierung einer natürlichen Person

- Gesundheitsdaten
- Daten zum Sexualleben oder der sexuellen Orientierung

Ausschließlich persönliche oder familiäre wie auch anonymisierte Daten fallen nicht unter das Regime der DSGVO. Daher unterliegen etwa Buchhaltungsunterlagen – ohne Personenbezug – nicht dem Datenschutz im Sinne der DSGVO (hierbei wäre dann „nur“ die Geheimhaltungspflicht zu beachten).

### Wann ist eine Verarbeitung erlaubt?

Personenbezogene Daten dürfen nur solange gespeichert bzw. verwendet (= verarbeitet) werden, solange dies aufgrund von

- Normen und Regelungen (z. B. Gesetze, Statuten, Verträge usw.),
  - einer vorliegenden Einwilligung (freiwillig für den bestimmten Fall – es sind keine pauschalen Einwilligungen erlaubt; diese Willensbekundung ist selber und aktiv zu erteilen und kann jederzeit widerrufen werden!),
  - lebenswichtigen Interessen der betroffenen Person oder anderen,
  - öffentlichem Interesse oder in Ausübung öffentlicher Gewalt oder
  - einer Interessensabwägung (kann jederzeit durch den/die Betroffene widersprochen werden) passiert.
- HINWEIS: Bei den besonders schutzwürdigen Daten (sensiblen Daten) gibt es strengere Vorgaben wie z. B. dass keine Interessensabwägung erlaubt ist!

### Und was ändert sich nun bei meiner täglichen Arbeit?

Eine besondere Herausforderung war der Dokumentationsaufwand durch die Verarbeitungsverzeichnisse (die nun laufend aktuell gehalten werden müssen). Es müssen schriftliche Nachweise vorliegen, welche personenbezogenen Daten verarbeitet werden, auf welcher Rechtsgrundlage, wann gelöscht wird usw. Hier geht es um das Prinzip der Transparenz. Und die Datenschutzbehörde kann die Verzeichnisse der Verarbeitungstätigkeiten jederzeit prüfen.

**Über jede Datenverarbeitung** ist grundsätzlich die betroffene Person

vorab transparent zu informieren. Wie schon bisher unterliegen auch Bild- und Daten dem Datenschutz (die Wiedererkennung ist viel höher als etwa bei einem Namen). Anonyme Daten unterliegen nicht der DSGVO. Praktisch nutzbar könnte das z. B. sein bei der Ablage bzw. beim Speichern von Mustervorlagen. Werden alle personenbezogenen Identifizierungsmerkmale (z. B. Namen, Adressen, SV-Nummern usw.) gelöscht oder unkenntlich gemacht, dann greift die DSGVO nicht mehr.

**Unter den Schlagworten „Recht auf Vergessen“** verbirgt sich, dass abgelegte oder auch gespeicherte personenbezogene Daten nach deren Zweck-erfüllung zu vernichten sind (ohne Backup)! Aufbewahren aus „bloß eigenem Interesse“ ist damit nicht erlaubt! Dies betrifft nicht nur die Speicherung auf digitalen Medien, sondern ebenso die Ablage in Papierform. Hier braucht es ein striktes Umdenken, gerade auch das mehrfach Speichern und Ablegen entspricht nicht den Grundsätzen der DSGVO, da die Verarbeitung von personenbezogenen Daten ja minimiert werden soll.

**Die personenbezogenen Daten** sind sicher vor dem Zugriff Dritter geschützt zu speichern bzw. abzulegen (z. B. mit UserID und Passwort gesichert oder in versperrbaren Kästen). Auf privaten PCs sollen grundsätzlich keine beruflichen, personenbezogenen Daten gespeichert werden (alles immer anonymisieren bzw. pseudonymisieren)!!!

**Vorsicht ferner bei privaten E-Mail-adressen oder Clouds.** Personenbezogene Daten dürfen auch nicht ohne weiteres ins EU-Ausland übermittelt oder dort gespeichert werden (z. B. Mailadressen mit .com am Ende, Speicherclouds wie zB i-cloud).

**Ob es sich nun beim umzusetzen den Datenschutz** (DSGVO samt dem DSG) um einen Elefanten oder doch (hoffentlich) um eine leichter händelbare Maus handelt, bleibt abzuwarten. Jedenfalls bringt sie viele Veränderungen, die uns täglich ermahnen und mit denen wir wohl oder übel umgehen lernen dürfen. ■



**Dr. Andrea Wildberger**  
Juristin Landespersonalausschuss

„**Personenbezogene Daten sind sicher vor dem Zugriff Dritter zu schützen!**“

Dienstrecht

# „Papamonat“/„Babymonat“/ Frühkarenzurlaub/ Vaterschaftsfrühkarenz

**Mit dem „Papamonat“/dem „Babymonat“/dem Frühkarenzurlaub/der Vaterschaftsfrühkarenz gibt es für Väter bzw. weibliche Bedienstete bei eingetragener Partnerschaft bzw. gleichgeschlechtlicher Lebensgemeinschaft, eine Möglichkeit, nach der Geburt eines Kindes (auch Wahl- bzw. Pflegekinds) Zeit mit der Familie zu verbringen.**

**Ein Sonderfall besteht bei Adoption** bzw. unentgeltlicher Pflege mit Absicht der Annahme dieses Kindes an Kindesstatt im Zeitraum bis zum 2. Geburtstag des Kindes: Frühkarenzurlaub im Ausmaß von bis zu vier Wochen ist für Bundesbedienstete bei Vorliegen eines gemeinsamen Haushaltes mit dem Kind ab dem Tag der Annahme an Kindesstatt oder der Übernahme in unentgeltliche Pflege möglich.



**Mag. Dr. Manuela Stadler**  
Juristin gspag  
ZBR-Büro

## Frühkarenzurlaub für Bundesbedienstete

**Bundesbedienstete können** um einen sogenannten Frühkarenzurlaub im Ausmaß von bis zu vier Wochen im Zeitraum ab der Geburt bis zum Ende des Beschäftigungsverbotes der Mutter ansuchen. Es handelt sich dabei um einen Karenzurlaub unter Entfall der Bezüge, auf den ein Rechtsanspruch besteht. Weitere Voraussetzung ist das Vorliegen eines gemeinsamen Haushaltes mit der Mutter und dem Kind sowie eine Ehe, eingetragene Partnerschaft oder Lebensgemeinschaft mit der Mutter.

**Frühkarenzurlaub ist auch für männliche** Bundesbedienstete, die in einer eingetragenen Partnerschaft oder gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaft leben im Zeitraum der ersten drei Lebensmonate des Kindes bei gemeinsamen Haushalt mit Partner und Kind möglich.

**Die Meldung des Beginns** und der Dauer des Frühkarenzurlaus hat spätestens eine Woche vor dem beabsichtigten Antritt bzw. spätestens am Tag der Annahme an Kindesstatt oder der Übernahme in unentgeltliche Pflege zu erfolgen. In dienst- und besoldungsrechtlicher Hinsicht wird die Zeit des Frühkarenzurlaus wie eine Karenz nach dem VKG behandelt.

## Vaterschaftsfrühkarenz für Oö. Landesbedienstete/Oö. Gemeindebedienstete

**Die Vaterschaftsfrühkarenz kann individuell** im Zeitraum ab Geburt des (Wahl- oder Pflege-) Kindes bis längstens zum Ende des Beschäftigungsverbotes der Mutter im Ausmaß von einer bis zu acht Wochen festgelegt werden.

„**Papamonat ermöglicht Zeit für die Familie.**“

Zu beachten ist, dass lediglich für vier Wochen ein Rechtsanspruch besteht. Weitere vier Wochen können darüber hinaus gewährt werden, wenn keine dienstlichen Gründe entgegenstehen. Die Vaterschaftsfrühkarenz ist eine Freistellung vom Dienst gegen Entfall der Bezüge.

**Der Beginn und die Dauer** der Vaterschaftsfrühkarenz sind spätestens zwei Monate vor dem beabsichtigten Antritt zu melden (diese Frist kann bei Vorliegen wichtiger persönlicher Gründe auch verkürzt werden [spätestens eine Woche vor dem beabsichtigten Antritt der Vaterschaftsfrühkarenz]). In dienst- und besoldungsrechtlicher Hinsicht ist die Zeit der Vaterschaftsfrühkarenz wie eine Karenz nach dem VKG bzw. Oö. VKG zu behandeln. Der Zeitraum der Vaterschaftsfrühkarenz wird für die Vorrückung voll angerechnet.

### Krankenversicherung, Pensionsversicherung

**Der Versicherungsschutz in der Krankenversicherung** (B-KUVVG, KFL, KFG bzw. GKK) bleibt während des Frühkarenzurlaubs bzw. der Vaterschaftsfrühkarenz aufrecht. Für Vertragsbedienstete (Bund, Land, Gemeinde) bleibt die Pflichtversicherung in der Pensionsversicherung aufrecht. Für Beamte/-innen gilt die Zeit des Frühkarenzurlaubs bzw. der Vaterschaftsfrühkarenz in pensionsrechtlicher Hinsicht als Karenz nach dem VKG oder Oö. VKG.

### Finanzielles

**Zur finanziellen Unterstützung** während des „Papamonats“ gibt es einerseits den Familienzeitbonus in Höhe von 22,60 Euro, somit bei Bezug für vier Wochen (28 Tage) 632,80 Euro. Der Familienzeitbonus ist bei der GKK zu beantragen. Details und Voraussetzungen für den Familienzeitbonus erfahren Sie bei der GKK.

**Auch seitens der Dienstgeber** gibt es wie beispielsweise für Landes- und Gemeindebedienstete in OÖ eine Unterstützung während des „Papamonats“ durch Gewährung von Sonderurlaub im Ausmaß von max. 2 Wochen (ACHTUNG: gleichzeitiger Bezug mit Familienzeitbonus ist nicht möglich). ■

## Liebe Kolleginnen! Liebe Kollegen!

Die mediale Berichterstattung über die Pflegeberufe reißt nicht ab. Während vorerst hauptsächlich über die Belastungen in der Pflege berichtet wurde, steht mittlerweile der teilweise bereits vorhandene und in Zukunft noch prekärer werdende Mangel an Mitarbeitern im Mittelpunkt. Mit einem von politischer Seite angekündigten Schwerpunkt zum Thema Pflege sollen wirksame Maßnahmen erarbeitet werden, um entsprechend gegenzusteuern. Vor allem wird die Senkung des Eintrittsalters für den Ausbildungsbeginn angedacht und ein Pilot-Lehrgang dazu gestartet, um möglichst viele zukünftige Pflegekräfte sofort nach dem Pflichtschulabschluss zu gewinnen.



**Alfred Mayr**  
Vorsitzender Gesundheits-  
gewerkschaft OÖ

„Die positiven  
Seiten eines Gesundheitsberufes  
überwiegen.“

**Neben einer allfälligen Veränderung** des Eintrittsalters ist es vor allem wichtig, die positiven Seiten eines Gesundheitsberufes und die Beweggründe, sich für einen solchen zu entscheiden, wieder in den Vordergrund zu rücken. Ob im Krankenhaus, in einem Altenheim, in der mobilen Pflege oder in der 24-Stunden-Betreuung, ein Beruf im Gesundheitsbereich bietet ein umfassendes Aufgabengebiet, die Zusammenarbeit mit Menschen für Menschen sowie fortlaufende Weiterentwicklungsmöglichkeiten. Daneben ist die Zukunftssicherheit aufgrund der Altersentwicklung in unserer Bevölkerung nicht von der Hand zu weisen.

**Ein weiterer wesentlicher Vorteil** im Pflegebereich sind die verschiedenen Arbeitszeitmodelle, durch die immer wieder längere Freizeitblöcke von mehreren Tagen hintereinander entstehen, in denen Zeit mit der Familie verbracht und/oder diversen Freizeitaktivitäten nachgegangen werden kann. Auch hinsichtlich Arbeitszeitgestaltung gibt es im Landesdienst viele Angebote, die den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei Bedarf eine längere Auszeit oder ein Ausgleiten in die Pension ermöglichen: Von Sabbatical über Zeitwertkonto, sonstige Karenzurlaube bis hin zur Altersteilzeit, es gibt viele Instrumente, mit denen sich mehr bzw. eine längere Freizeit, z. B. für einen längeren Urlaub oder Zeit mit der Familie, verwirklichen lassen.

**Besteht ein ordentliches Personalreservemanagement**, mit dem auf personelle (Langzeit) Ausfälle flexibel reagiert werden kann, sind die Rahmenbedingungen in der Pflege aufgrund der vielen Möglichkeiten für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereits jetzt geeignet, dass der Pflegeberuf ein Traumberuf ist bzw. wird. Um dies auch wieder ins Bewusstsein zu rufen, ist vor allem wichtig, dass mit einer positiven medialen Berichterstattung begonnen wird. ■



Am 12. November 2018 sollten wir Frauen ein wenig innehalten und auf ein bedeutsames und historisches Ereignis zurückblicken. Man darf es auch eine unglaubliche „Erfolgsgeschichte“ nennen. Vor 100 Jahren, genau am 12. November 1918, wurde in Österreich (endlich) das Frauenwahlrecht beschlossen.

GÖD-OÖ-Frauen:

## „Schon“ 100 Jahre – oder „erst“ 100 Jahre?

**Frauen** durften nun wählen gehen und auch gewählt werden. Wie ernst und wichtig das den Frauen war, zeigt, dass z. B. bereits im Jahr 1919 die erste weiblich Abgeordnete in den OÖ-Landtag einzog. Doch der Weg dorthin war mühevoll, hart und ambitioniert. Viele Rückschläge waren zu verkraften, bis Frauen endlich als selbstdenkende, entscheidungsfähige und politische Menschen anerkannt wurden. Dem unermüdlichen Kampf mutiger und beharrlicher Frauen verdanken wir die-

sen Meilenstein, der für uns heute so selbstverständlich ist. Frauenvereine und Frauenbewegungen haben dazu beigetragen, dass viele weitere frauenpolitische Errungenschaften, von denen wir heute noch profitieren, erreicht wurden.

**Die ÖGB-Frauen-Oberösterreich** luden anlässlich „100 Jahr Frauenwahlrecht in Österreich“ Petra Unger als Referentin zu diesem Thema ein. In einem interessanten Vortrag schilderte sie die Entwicklung des Frauenwahl-



Dr. Peter Csar,  
Mag.<sup>a</sup> Andrea Zellinger,  
Renate Heitz, Theresia  
Poleschovsky, Mag.<sup>a</sup>  
Romana Deckenbacher,  
Gertrude Wortner,  
Hubert Bogner (v.l.n.r.)



Theresia Poleschovsky  
Frauenvorsitzende  
GÖD-Oberösterreich

„Das Wahlrecht beinhaltet die Freiheit, unsere Zukunft und die Entwicklung in unserem Land mitzubestimmen.“



rechtes und der Demokratie aus dem Blickwinkel der Frau. Abschließend gab Petra Unger dem Publikum eine wichtige Botschaft mit: „Dieses Wahlrecht beinhaltet die Freiheit, unsere Zukunft und die Entwicklung in unserem Land mitzubestimmen. Das war vor allem auch ein Appell an alle ‚Nichtwählerinnen‘. Egal, um welche Wahl es sich handelt, der Gang zur Wahlurne muss uns Frauen immer wichtig sein. Wir wissen aus der Vergangenheit, dass Mit(be)stimmen erst das Mitgestalten der Zukunft möglich macht.“

### Zu Besuch in Oberösterreich

**GÖD-Vorsitzender-Stellvertreterin und Bereichsleiterin Soziale Betreuung**, Mag.<sup>a</sup> Romana Deckenbacher, nahm anlässlich ihres Oberösterreichbesuches an einer Landesvorstandssitzung teil. In ihrem Referat vermittelte sie einen tieferen Blick in die Bundesthemen. Anschließend gab es die Möglichkeit, aktuelle Fragen mit Roman Deckenbacher zu diskutieren. ■

Petra Praschesaits,  
GÖD-Vorsitzender Stv.<sup>in</sup>,  
ÖGB-Vorstandsmitglied  
Monika Gabriel, Theresia  
Poleschovsky (v.l.n.r.)



**CURHAUS**

Bad Mühlacken  
Bad Kreuzen

**TEM**

Traditionelle  
Europäische Medizin

# LEBENSKRAFT & LEBENSFREUDE GEWINNEN!

Als GÖD OÖ-Mitglied  
erhalten Sie **10% Ermäßigung**  
auf alle Aufenthalte, Anwendungen  
und Therapien!  
Mitgliedsausweis einfach vor Ort herzeigen.

**INFO**

**GÖD** 

## **CURHAUS BAD KREUZEN**

*1. Zentrum für Traditionelle Europäische Medizin*

Eine Quelle der Lebensfreude und Lebenskraft!  
Erleben Sie mit ausgesuchten Therapien, wiederent-  
deckten Heilkräutern, archetypischen Menüs und fast  
vergessenen Ritualen gleich mehrfach die Kraft der  
ganzheitlichen, individuellen Naturheilkunde Europas.

4362 Bad Kreuzen 106

T: 07266/6281 | M: badkreuzen@marienschwestern.at

## **CURHAUS BAD MÜHLLACKEN**

*Fasten, bewusste Ernährung, Entgiften & Entschlacken*

Nahrung für die Seele inmitten heilsamer Natur. Spüren  
Sie, wie eine wesensgerechte Ernährung die Lebens-  
geister weckt. Zusätzlich belebt durch Heilpflanzen aus  
dem Kräutergarten, typgerechten Anwendungen und  
Massagen fühlen Sie sich wie neu geboren!

Bad Mühlacken 55, 4101 Feldkirchen/D.

T: 07233/7215 | M: badmuehllacken@marienschwestern.at

### **DETOX WOHLFÜHLTAGE ZUM ENTSCHLACKEN UND ENTGIFTEN**

*Bad Mühlacken*

Mit vielen Wohlfühl-Momenten,  
natürlichen Anwendungen und prakti-  
kabeln Detox-Tipps für zu Hause.

3 (DO-SO) / 4 (SO-DO) Nächte  
„Komfort“ ab

€ 339,-

### **EIN TAG FÜR MICH ... AM KRAFTPLATZ**

*Bad Kreuzen / Bad Mühlacken*

Frischer Schwung für Ihre  
Lebensgeister. Teilmassage,  
Kräuter-Nackenaufgabe u.v.m.

Tagesaufenthalt in Wohlfühl-  
Atmosphäre

€ 119,-

### **TEM KENNENLERNPAKET FÜR ERSTBUCHER**

*Bad Kreuzen*

Spüren Sie die wohltuende Kraft der  
Traditionellen Europäischen Medizin in  
ruhiger Atmosphäre.

3 (DO-SO) / 6 (SO-SA) Nächte  
„Komfort“ ab

€ 219,-



## Junge-GÖD-OÖ

# Die Junge GÖD startet in diesem Herbst wieder durch!

**Mit** einer Veranstaltung gemeinsam mit den Pensionisten-VertreterInnen und den Mitgliedern der Jungen-GÖD-OÖ will man die Wichtigkeit jahrzehntelanger Sozialpartnerschaft bekräftigen und die Vorteile der verschiedenen Generationen einer Gemeinschaft nutzen.

**Jede Generation** kann von der anderen lernen – die Junge-GÖD-OÖ von den erfahrenen Mitgliedern und die ältere Generation an Gewerkschaftsmitgliedern lernt die neuesten Technologien und deren Anwendung an der jeweiligen Arbeitsstelle kennen. ■



**Barbara Iglar**  
Vorsitzende der  
Jungen-GÖD-OÖ

„**Verständnis  
füreinander  
beweisen.**“



**Christine Richtsfeld,**  
Junge-GÖD-OÖ

## Sozialpartnerschaft ist wichtig

**Als** Personalvertreterin im Landesdienst ist es für mich selbstverständlich, bei der Gewerkschaft zu sein. Personalvertretung funktioniert nicht ohne Gewerkschaft und das gilt für mich auch umgekehrt. Gemeinsam können wir das erreichen, was für unsere KollegInnen wichtig ist.

**Wir haben ein tolles Angebot** und eine wichtige Aufgabe als Sozialpartner. Deshalb ist die Mitgliedschaft für mich Ehrensache, und es freut mich, dabei sein zu dürfen.

## Die GÖD vertritt meine Interessen

**Die** GÖD ist für mich, Thorsten Huber, eine sehr wichtige Gemeinschaft, um die Arbeitsplatzgestaltung zu verbessern und immer weiterzuentwickeln. Gerade in der heutigen digitalen Welt sollte man das im Auge behalten.

**Außerdem ist es meiner Meinung** nach in der heutigen Zeit sehr wichtig Solidarität zu zeigen! Ein sehr positiver Punkt ist, dass man in dieser „Community“ ständig neue Leute kennenlernt.

**Gleichzeitig begeistert mich** das Motivieren, Diskutieren und Mitgestalten unserer Zukunft!

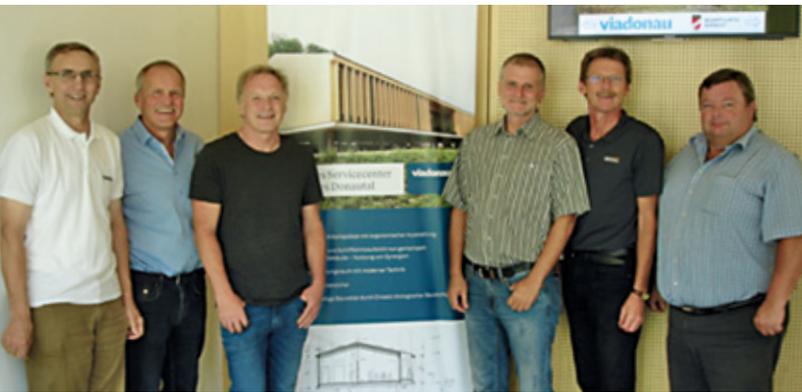
**Thorsten Huber,**  
Junge-GÖD-OÖ



# Eröffnung des neuen Servicecenters Oberes Donautal

mit Stolz und Freude in Aschach an der Donau

Anlässlich der Eröffnung des neuen Servicecenters Oberes Donautal (viadonau /Schiff-fahrtsaufsicht) wurde die GÖD-OÖ-Landesleitungssitzung (Landesvertretung 02/Wirt-schaftsverwaltung) unter dem Vorsitz von Josef Hönig im neuen Gebäude in Aschach an der Donau abgehalten.



Höller Otto (viadonau), Humer Johann (Schiff-fahrtsaufsicht), Hönig Josef (BEV und Vorsitzender LL2 OÖ), Schützeneder Rudolf (BEV), Jungreithmayr Herbert (BEV) und Igelsböck Josef (BEV) (v.l.n.r.)

Um den steigenden Anforderungen an der Oberen Donau gerecht zu werden, entstand in den vergan-genen 12 Monaten ein neues Servicecenter für das Obere Donautal.

Mit dem Bau des neuen, innovativ gestalteten Verwaltungsgebäudes bekommen die viadonau-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Schiff-fahrtsaufsicht Engelhartzell zeitgemäße Büro-arbeitsplätze und optimale Bedingungen für die Zusammenarbeit vor Ort.

Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie sowie der Landes- und Gemeindepolitik wurde das neue Servicecenter Oberes Donautal im Frühjahr 2018 feierlich eröffnet. ■

## Fritz Enzenhofer Verabschiedung

**Landesvorsitzender** LAbg. Dr. Peter Csar hat bei der Verabschiedung von Herrn amts-führenden Landesschulratspräsidenten Hofrat Fritz Enzenhofer die Gelegenheit ge-nützt, sich für die hervorragende Zusam-menarbeit und das langjährige Engagem-ent für ein sehr gutes Bildungssystem in Ober-österreich zu bedanken.

Als **Abschiedsgeschenk** wurde ein kleiner Reisekoffer mit Reiseutensilien an Fritz Enzenhofer übergeben (Bild). ■





# Bundes-Generationstage

im Springer Schlössl

**Nach Grußworten von Generalsekretär Andreas Gjecaj, Kurt Kumhofer, Thomas Rack und Denis Strieder brachte uns Univ.-Prof. Dr. Franz Kolland die demographische Entwicklung in Verbindung mit der sozialen Zukunft die Probleme bzw. Erwartungen, die uns in Zukunft betreffen werden, in einem mit launigen Aussagen gespickten Referat näher.**

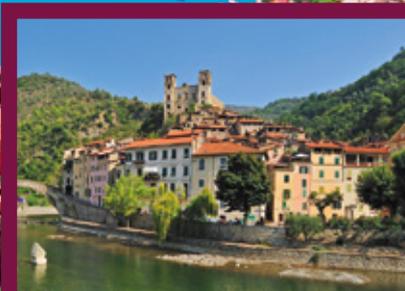
**Weiters** lernten wir durch Frau Mag. Christine Mayrhuber die aktuellen Entwicklungen am Arbeitsmarkt und in der Sozialversicherung kennen.

**Josef Kadlec erläuterte uns** die Funktion des Pensionssystems. Dr. Ramona-Maria Kordesch mit einem Referat über Gesellschaft heute und morgen begeisterte alle TeilnehmerInnen mit ihrem Blick in die

Zukunft. Die auf uns zukommende Digitalisierung stellte uns Denis Strieder, BA vor.

**Eine Veranstaltung,** die die Interessen von Jung und Alt thematisiert, wäre auch für OÖ sehr zu empfehlen, denn im Zuge von Kamingsgesprächen, Ergebnissen der Arbeitsgruppen wurden viele wertvolle Ideen für die Zukunftsgestaltung entwickelt. ■

„ Soziale Zukunft  
sichern.

  
**Erlebnis**

# Blumenriviera & Côte D'Azur

5 Tage inkl. Halbpension • 29.04. - 03.05.2019

## Tag 1: Anreise

Abfahrt am frühen Morgen und Fahrt via Salzburg, Innsbruck und über den Brenner nach Südtirol. Weiter geht Ihre Fahrt ins Trentino und vorbei an Cremona, Piacenza und Savona an die Ligurische Küste, wo Sie Ihr Hotel beziehen. Abendessen und Übernachtung.

## Tag 2: San Remo & Dolceacqua

Heute genießen Sie eine Fahrt entlang der Küste nach San Remo, die als Hauptstadt der Blumenriviera gilt. Nach einem geführten Stadtrundgang, bei dem Sie viel Wissenswertes über die Königin der Liguria erfahren, geht es weiter ins Landesinnere, nach Dolceacqua.

Das Dorf wird überragt vom »Castello dei Doria«. Eine weitere bekannte Sehenswürdigkeit ist die Brücke, die, obwohl schon in der Mitte des 13. Jahrhunderts erbaut, den Fluss Nervia in einem einzigen Bogen überspannt: die Ponte Vecchio di Dolceacqua. Claude Monet wurde durch diese Brücke zu einem Gemälde inspiriert. Er nannte sie ein »Juwel der Leichtigkeit«.

## Tag 3: Nizza & St. Paul de Vence

Nach dem Buffetfrühstück fahren Sie heute nach Nizza. Sie erkunden diese imposante Stadt bei einer geführten Rundfahrt und stattdem bekannten Blumenmarkt einen Besuch ab. Anschließend bleibt Ihnen genug Zeit, um Nizza auf eigene Faust zu erkunden.

Nach dem Besuch der bekannten Hafenstadt an der Côte d'Azur geht es weiter nach St. Paul de Vence für einen kurzen Besichtigungsstopp. Rückfahrt zum Hotel, Abendessen und Übernachtung.

## Tag 4: Monte Carlo

Ihr heutiger Ausflug führt Sie nach Monte Carlo, dem wohl bekanntesten Stadtbezirk Monacos, die Stadt der Schönen und Reichen. Bei einer Erkundungstour mit einem fachkundigen, örtlichen Führer sehen Sie das legendäre Casino, den exotischen Garten, den mondänen Yachthafen und das Fürsten-Palais. Nach etwas Freizeit Rückfahrt zum Hotel. Am letzten Abend dürfen Sie diese unver-

gessliche Reise bei Livemusik gemütlich ausklingen lassen.

## Tag 5: Heimreise

Nach einem reichhaltigen Buffetfrühstück heißt es leider schon wieder Abschied nehmen von der herrlichen Ligurischen Riviera. In zügiger Fahrt geht es wieder zurück zum Ausgangsort nach Linz.



## LEISTUNGEN

- Fahrt im modernen Reisebus
- Erfahrene Reiseleitung
- 4 x Übernachtung im guten 3-Sterne Hotel im Raum Diano Marina
- Alle Zimmer sind mit Bad/WC oder DU/WC ausgestattet
- 4 x Halbpension (Buffetfrühstück & 3-Gang Abendessen)
- Abschlussabend mit Musik im Hotel
- Ausflug San Remo inkl. fachkundiger Stadtführung
- Besichtigungsstopp in Dolceacqua
- Ausflug Nizza inkl. fachkundiger Stadtführung
- Besichtigungsstopp in St. Paul de Vence
- Ausflug Monte Carlo inkl. fachkundiger Stadtführung
- Alle Mauten, Taxen und Gebühren
- Inkl. aller Reservierungsgebühren und Abgaben

### 5 TAGE | HALBPENSION

# 479,-

PRO PERSON IM DOPPELZIMMER  
99,- EZ-ZUSCHLAG

Mindestteilnehmerzahl: 40 Personen  
Anmeldeschluss: 15.02.2019

Wir empfehlen den Abschluss  
einer Storno- und Reiseversicherung:  
im DZ (Partnertarif) € 43,-  
im EZ € 39,-

**Veranstalter: Stoll Reisen International GmbH & Co. KG, A-6306 Söll.** Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) des Reiseveranstalters Stoll Reisen International GmbH. Irrtümer, Druck- und Satzfehler vorbehalten. **Hinweis: Reisen nur mit GÜLTIGEM Reisepass oder Personalausweis (innerhalb Europas).**

© Bilder: Fotolia, Fotothek ENIT Gino Cianci, Shutterstock;

## Reiseanmeldung **Blumenriviera & Côte D'Azur**

Einfach ausfüllen und einsenden. Wir kümmern uns um Ihre Buchung.

**Ja**, ich möchte.....Personen zum Termin **29.04. – 03.05.19** buchen.

Einzelzimmer     Doppelzimmer     Reiseversicherung

1. Teilnehmer: Vorname, Nachname

Straße, Hausnummer, PLZ, Wohnort

Mobil, Email

Geburtsdatum

2. Teilnehmer: Vorname, Nachname

Straße, Hausnummer, PLZ, Wohnort

Mobil, Email

Geburtsdatum

Datum, Unterschrift

Ja, ich bin mit der Speicherung & Nutzung meiner personenbezogenen Daten, insbesondere Name, Geburtsdatum, Anschrift, Handynummer sowie Bankdaten, die allein zum Zwecke der Durchführung des entstehenden Vertragsverhältnisses (Reisebuchung, usw.) notwendig und erforderlich sind, einverstanden.

Bitte  
ausreichend  
frankieren

## Infos & Buchungen

### Gewerkschaft Öffentlicher Dienst OÖ

Weingartshofstraße 2/5  
4020 Linz

Tel: 0732/654 266-25

Fax: 0732/654 266-33

E-Mail: office@goed-ooe.at

# Insel Kos

## Perle der Ägäis

# GÖD

## Stoll-reisen INTERNATIONAL

**JETZT BUCHEN!**  
**ALL-INCLUSIVE**

Alle landestypischen Getränke,  
Frühstück, Mittagessen,  
Nachmittagsnack, Abendessen -  
inklusive im Hotel während  
Ihrer Urlaubswoche!

## GRIECHENLAND

### Frühjahrsflugreise 2019



Stadt Kos



Kefalos



Bodrum

### AUSFLÜGE:

#### Kos (inklusive)

Kos mit seiner quirligen Altstadt, mit seinen Gässchen, Tavernen und Geschäften verführt zum Bummeln und Verweilen. Am Hafen, wunderschön mit Palmen gesäumt, liegen kleine Fischerboote neben Ausflugsbooten, kleine Bars und Cafés laden zum Flanieren ein. Der Blick zur Johanniterburg Neratzia, mit seinen Türmen, Bastionen und Zinnen ist ein Paradebeispiel für Befestigungskultur seiner Zeit. Direkt am Eingang der Burg steht die Platane des Hippokrates, Begründer der Medizin als Wissenschaft. Die Platane ist mit seinen vermutlich 2500 Jahren ein Wunder der Natur. Die größte Stadt der Insel fasziniert und bietet auch antike Ausgrabungsstätten wie Agora, die Casa Romana oder ein wunderbar erhaltenes Amphitheater.

#### Zia (inklusive)

Zia, liegt im Dikeos-Gebirge auf 300 m Seehöhe. Der unbeschreibliche Ausblick eröffnet Ihnen ein überwältigendes Panorama auf weite Teile der Insel Kos mit seinen Nachbarinseln. Erliegen Sie dem ursprünglichen Charme des Ortes und finden Sie in vielen kleinen Geschäften,

verschiedenste Kräuter, Gewürze, Honig, sowie typische griechische Handarbeiten, aber auch folkloristische Mitbringsel. Ein Tag für Körper und Seele.

#### Kefalos mit Verkostung (Aufpreis)

Kefalos, ein kleines schönes Dorf auf einem Hügel an der Westseite der Insel gelegen, war in der Antike die erste Hauptstadt der Insel Kos. Kefalos hat sich seinen ursprünglichen ruhigen Charakter erhalten. In der Marina liegen Yachten neben kleinen Booten und sie beeindruckt mit fröhlicher Atmosphäre. Auf einem Felsvorsprung liegt die berühmte Windmühle Papavassilies – von hier haben Sie einen wunderbaren rundum Blick auf das Meer und die darunter liegende Ebene. In den örtlichen Tavernen können Sie gutes Essen genießen, einheimische Süßigkeiten und andere Köstlichkeiten der Region verkosten.

#### Nisyros (Aufpreis)

Mit dem Schiff erreichen Sie die Insel Nisyros – die geheime Perle Griechenlands. Weiße Häuser, blaue Fensterläden – in der Ferne das weite Meer! Die Insel Nisyros ist rein vulkanischen Ursprungs. Ganz nah am Vulkan sind die Dörferchen direkt am Kraterand gelegen. Von hier können Sie einen fantastischen Blick in das

Innere des Kraters werfen und spüren das Brodeln des größten noch aktiven Vulkan Europas. Um mehr zu erfahren, besuchen Sie das Vulkanmuseum. Außerdem finden sich auf der Insel entzückende Restaurants und Cafés, in denen Sie Ihren Urlaub bei lokalen Delikatessen und Köstlichkeiten richtig genießen können.

#### Bodrum (Aufpreis)

Mit dem Schiff erreichen Sie Bodrum – das St. Tropez der Ägais – an der Südostküste Kleinasiens. Die Stadt hat eine lange Geschichte, die bis in die Antike zurückgeht. Hier wurde das siebente Weltwunder der Antike, das Mausoleum des persischen Königs Mausolos errichtet. Leider existiert dieser tempelartige Bau nicht mehr. Historische Gebäudereste wurden im Johanniterkastell St. Peter zur Zeiten der Kreuzritter, dem heutigen Wahrzeichen der Stadt, verarbeitet. Nach dieser bewegten Geschichte, entwickelte sich Bodrum von einem Fischerdorf zu einem belebten Ort mit bunter Künstlerszene. So hat der Stadtteil um den Hafen seine Ursprünglichkeit bewahrt und verzaubert mit vielen kleinen verwinkelten Gassen, Villen mit wunderbaren Gärten, zahlreichen Cafés und typischen Lokalen. Tauchen Sie ein in das Flair des Orients.

## Kipriotis Village Resort Kos\*\*\*\*



**Lage:** Das Kipriotis Village Resort\*\*\*\* befindet sich an der Ostküste der Insel und ist nur 200 m vom Strand und 3 km vom Stadtzentrum Kos entfernt. Direkt vorm Hotel befindet sich eine Bushaltestelle, von wo regelmäßig Busse ins Stadtzentrum fahren.

**Ausstattung:** Alle Zimmer verfügen über eine Klimaanlage und einen möblierten Balkon bzw. Terrasse. Sie sind des weiteren mit SAT-TV, Radio, Kühlschrank, Minisafe, Tee- und Kaffeekocher und einem Haartrockner im Bad ausgestattet. Das Hotel bietet außerdem ein hoteleigenes Wellness- und Fitnesscenter, ein olympisches Schwimmbaden, einen Indoorpool wie auch einen Außenwhirlpool. Zudem lädt das Hotel mit köstlichen mediterranen, griechischen und italienischen Speisen und mit mehreren Bars, die bis in die frühen Morgenstunden geöffnet sind, ein. Das Hotel bietet kostenloses WLAN, medizinische Betreuung, eine Wäscherei, einen Frisör, ein Schmuck- und ein Souvenirgeschäft. Genießen Sie Ihren Urlaub auf der Insel Kos - die Perle der Ägäis!

## LEISTUNGEN



- Bustransfer - Flughafen & retour
- Charterflug Österreich - Kos-Hippokrates & retour mit renommierter Fluglinie
- Transfer Flughafen Kos-Hippokrates - Hotel & retour
- 7 x Unterbringung im 4\* Hotel Kipriotis Village Resort
- 7 x Frühstücks-, Mittags- und Abendbuffet
- Alle landestypischen Getränke bis 24 Uhr all-inclusive
- kostenloses WLAN im Hotel
- **Inklusivausflug Kos mit geführtem Stadtrundgang**
- **Inklusivausflug Zia - griechisches Schmuckstück im Hinterland**
- Rundum-Sorglos-Versicherungs-Paket
- Reiseführer Kos (4-farbig)
- durchgehende Betreuung durch geschulte Stoll Reiseleitung
- Tägliche Bürostunden durch unsere Stationsleitung

Staatliche griechische Nächtigungsgebühr wird vor Ort eingehoben € 2 p.P./Tag.

### Reisetermin:

08.05. - 15.05.

**2019**

Direktflug  
ab/bis Linz

**HINWEIS:** Reisen nur mit **GÜLTIGEM** Reisepass oder Personalausweis (innerhalb Europas).



## Reiseanmeldung Frühjahr 2019 Kos

Karte ausfüllen und an nebenstehende Adresse senden. Herzlichen Dank!

**Ja**, ich möchte für ..... Personen zum Termin **08.05. - 15.05.2019** buchen.

Gewünschte Unterbringung  Einzelzimmer  Doppelzimmer

1. Teilnehmer: Nachname, Vorname (lt. Reisepass oder Personalausweis)

Straße, Hausnummer, PLZ, Wohnort

Mobil, Email

Geburtsdatum

2. Teilnehmer: Nachname, Vorname (lt. Reisepass oder Personalausweis)

Straße, Hausnummer, PLZ, Wohnort

Mobil, Email

Geburtsdatum

Datum, Unterschrift

Ja, ich bin mit der Speicherung & Nutzung meiner personenbezogenen Daten, insbesondere Name, Geburtsdatum, Anschrift, Handynummer sowie Bankdaten, die allein zum Zwecke der Durchführung des entstehenden Vertragsverhältnisses (Reisebuchung, usw.) notwendig und erforderlich sind, einverstanden.

**Veranstalter: Stoll Reisen International GmbH & Co. KG, A-6306 Söll.** Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) des Reiseveranstalters Stoll Reisen International GmbH. Die im Reisepreis inkludierten Taxen, Gebühren und Kosten für Flugkraftstoff basieren auf dem Kostenstand Juni 2018: 700,- USD / MT (Quelle: IATA Jet Fuel Price Monitor). Da insbesondere die Preise für Flugkraftstoff (Kerosin Jet A1 Fuel) großen Preisschwankungen unterliegen, behält sich Stoll Reisen International das Recht vor, etwaige Preispassungen (+/-) im Rahmen der Restzahlungsvorschreibung zu verrechnen. Irrtümer, Druck- und Satzfehler vorbehalten.

## INFOS & BUCHUNGEN

**Gewerkschaft  
Öffentlicher Dienst OÖ**  
Weingartshofstraße 2/5  
4020 Linz  
Tel: 0732 / 65 42 66 - 25  
Fax: 0732 / 65 42 66 - 33

**Anmeldeschluss:  
31.12.2018**

**Bausteine  
für meine  
Sicherheit**  
in Beruf & Freizeit

## ÖBV Unfallschutz

- > Flexible Lösungen für jede Lebensphase
- > Leistungen als Bausteine frei wählbar
- > Bis zu 600 % Leistung bei dauernder Invalidität
- > Beruf Plus: bis zu 1,5-fache Leistung für Ihre Berufsgruppe
- > ÖBV Linz: Tel. 0732/603 603 | [ooe@oebv.com](mailto:ooe@oebv.com)

**Weltweiter  
Schutz rund  
um die Uhr**